

Christopher Vogt, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Oliver Kumbartzky, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 191/ 2020
Kiel, Mittwoch, 10. Juni 2020

Energie/Nationale Wasserstoffstrategie

Oliver Kumbartzky: Wasserstoff kann und muss wettbewerbsfähig werden

Zur heute vom Bundeskabinett beschlossenen nationalen Wasserstoffstrategie erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und energiepolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Oliver Kumbartzky:

„Dass die Bundesregierung heute endlich eine nationale Wasserstoffstrategie beschlossen hat, ist eine gute Nachricht für die Energiewirtschaft, auch in Schleswig-Holstein. Wasserstoff kann und muss wettbewerbsfähig werden. Dafür sind die EEG-Umlage und die Stromsteuer aber noch immer zu hoch. Es ist daher ein gutes Signal, dass die Bundesregierung endlich das Ziel formuliert, Wasserstoffherzeugung von der EEG-Umlage befreien zu wollen. Das ist aber noch nicht der Durchbruch für eine strukturelle Reform der Energieabgaben, -umlagen und -steuern für eine echte Wasserstoffwirtschaft, den wir dringend benötigen. Die Wasserstoffstrategie des Bundes darf nicht ein reines Prüfprogramm bleiben, konkrete Gesetzesvorschläge müssen kommen.“

Fehlanreize, die verhindern, dass sich gerade klimaschonende Technologien wie Wasserstoff durchsetzen, müssen dringend beseitigt werden. Dazu gehört auch, dass endlich der erfolgreiche europäische CO₂-Emissionshandel auf die Bereiche Wärme und Verkehr ausgeweitet werden muss. Die Strategie der Bundesregierung, national CO₂-Zertifikate ohne Deckelung der Zertifikatenumenge zu verkaufen, bringt für das Klima nichts und ist obendrein offenbar verfassungswidrig. Wir brauchen eine wirkungsvolle CO₂-Bepreisung, die die richtigen Rahmenbedingungen für die Transformation hin zu klimaschonenden Energieträgern setzt.“